

Postulat von Dr. Josef Gunsch (GP, Russikon)
betreffend Schaffung eines Institutes für Rehabilitation an der medizinischen
Fakultät der Universität Zürich

Der Regierungsrat wird ersucht, die Schaffung eines Institutes für Rehabilitation an der medizinischen Fakultät der Universität Zürich zu prüfen und dem Rat darüber zu berichten.

Dr. Josef Gunsch

Begründung:

Jeder Mensch hofft, von den Folgen von Krankheit und Unfall vollständig zu genesen. Leider ist das nicht immer möglich, leider bleiben zum Teil Schädigungen und Behinderungen, mit denen die Betroffenen leben lernen müssen. In einzelnen Bereichen ist die angebotene Hilfe beispielhaft, z. B. für Querschnittsgelähmte. Andere Betroffene sind in Gefahr, zu Dauerinvaliden gestempelt zu werden, obwohl die Rehabilitationsmöglichkeiten in keiner Art und Weise ausgeschöpft sind. Die bekanntesten Gruppen sind die betagten Akut-Pflegebedürftigen und die Psychisch-Kranken, doch gehören auch andere Gruppen dazu, z. B. Hirnverletzte usw.

Die medizinische Ausbildung und Behandlung konzentriert sich, ab Schul- oder Komplementärmedizin, auf die Heilung. Rehabilitationsbemühungen werden nur punktuell bekannt gemacht und weitervermittelt.

Rehabilitation ist nicht nur menschenfreundlich, sondern durch die wiedererlangte Selbständigkeit für die Allgemeinheit auch kostengünstig. Der Staat muss daher an einer Verbreitung und an einer Vertiefung des Wissens um die Möglichkeiten der Rehabilitation interessiert sein, gerade in Zeit der fehlenden Gelder.

Die Rehabilitationsmedizin muss die heilende Medizin sinnvoll ergänzen. Das Expertenkomitee der WHO für die Vermeidung von Behinderung schlägt deshalb die Errichtung von Lehrstühlen für Rehabilitationsmedizin vor.